

# Festschrift



**200 Jahre  
Kleingärtnerverein  
Kappeln e.V.  
von 1814**

**im April 2014**



### Inhaltsverzeichnis

|                                                                           |    |
|---------------------------------------------------------------------------|----|
| <u>Vorwort</u> .....                                                      | 4  |
| <u>Teil I: Jubiläum</u> .....                                             | 5  |
| <u>Kleingärtnerlied</u> .....                                             | 5  |
| <u>Vorhaben zum Jubiläum 2014</u> .....                                   | 6  |
| <u>Programm Festwochenende</u> .....                                      | 7  |
| <u>Ablauf Festveranstaltung</u> .....                                     | 8  |
| <u>Teil II: Historischer Rückblick</u> .....                              | 10 |
| <u>Landgraf Carl von Hessen</u> .....                                     | 10 |
| <u>Erbpachtbrief der Carlsärten 1806</u> .....                            | 12 |
| <u>Erbpachtgärten Lütjefeld 1812</u> .....                                | 14 |
| <u>Scheunefeld 1814</u> .....                                             | 15 |
| <u>Pachtvertrag vom 26. April 1814</u> .....                              | 17 |
| <u>Vergabe der Gärten am 28. April 1814</u> .....                         | 20 |
| <u>Liste der ersten Pächter am 28. April 1814</u> .....                   | 21 |
| <u>Entwicklung des Vereines in 200 Jahren</u> .....                       | 22 |
| <u>Zeitgeschichte Kappeln (Auszug)</u> .....                              | 24 |
| <u>Teil III: Grußworte</u> .....                                          | 25 |
| <u>Grußwort des Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein</u> ..... | 25 |
| <u>Grußwort des Kreises Schleswig-Flensburg</u> .....                     | 26 |
| <u>Grußwort der Stadt Kappeln</u> .....                                   | 27 |
| <u>Grußwort Probstei Angeln</u> .....                                     | 29 |
| <u>Grußwort Kirchengemeinde Kappeln</u> .....                             | 30 |
| <u>Grußwort Kreisverband Schleswig-Flensburg der Gartenfreunde</u> .....  | 31 |
| <u>Grußwort Landesverband Schleswig-Holstein der Gartenfreunde</u> .....  | 32 |
| <u>Grußwort Bundesverband der Gartenfreunde</u> .....                     | 33 |
| <u>Grußwort RA Dr. Lorenz Mainczyk</u> .....                              | 34 |
| <u>Grußwort President Office International</u> .....                      | 36 |
| <u>Sponsoren</u> .....                                                    | 37 |
| <u>Impressum</u> .....                                                    | 38 |



---

Vorwort

*Wer einen Tag lang glücklich sein will,  
der betrinke sich.*

*Wer einen Monat lang glücklich sein will,  
der schlachte ein Schwein und esse es auf.*

*Wer ein Jahr lang glücklich sein will,  
der heirate.*

*Wer ein Leben lang glücklich sein will,  
der werde (Klein)Gärtner*

*(chinesisches Sprichwort)*



### Teil I: Jubiläum

#### Kleingärtnerlied

Wenn Du einen Garten hast, dann ist das wunderbar.  
Mit `ner kleinen Laube drin, dann ist doch alles klar,  
und wenn der liebe Frühling kommt, dann hält mich nichts zu haus,  
ich muss zu meinem Garten hin, dann zieht`s mich einfach raus.

Ich bin ein Kleingärtner, und das ist schön.  
In meinem Garten gibt es viel zu seh`n.  
Mein kleiner Garten ist mein Ruhepol.  
In meinem Garten fühle ich mich wohl.

Die Gartenarbeit tut mir gut, dann brauch ich nie `ne Kur.  
Ich lege meine Beete an, gerade mit `ner Schnur.  
Ich grabe und ich harke dann, und sah` den Samen aus,  
ich rupfe und ich zupfe, denn das Unkraut, das muss raus.

Ich bin ein Kleingärtner ....

Und wenn dann alles blüht und grünt, lieg` ich im Liegestuhl.  
Der Himmel blau, die Sonne lacht, dann ist das richtig cool.  
Dann mach ich mir `ne Flasche auf und trinke auf mein Wohl,  
und halte dann `nen Mittagsschlaf, das ist doch wundervoll.

Ich bin ein Kleingärtner ....

Und Ernten macht dann richtig Spaß, mitten in der Natur.  
Die Äpfel, Birnen, Grünsalat, die hab` ich richtig pur.  
Tomaten, Kohl und Bohnenkraut, Möhren und Radies,  
das alles schmeckt so wunderbar, fast wie im Paradies.

Ich bin ein Kleingärtner ....

(-Alle zusammen-)  
„Ich bin ein Kleingärtner, und das ist schön.  
In meinem Garten gibt es viel zu seh`n.  
Mein kleiner Garten ist mein Ruhepol.  
In meinem Garten fühle ich mich wohl“.



### Vorhaben zum Jubiläum 2014

- |                 |                                                                                                                                     |
|-----------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 28. Februar     | Mitgliederversammlung Kleingärtnerverein Kappeln e.V. im Vereinsheim Kürbisklause                                                   |
| 12. März        | Obstbaumschnitt an der Streuobstwiese mit Fachberaterschulung und Öffentlichkeit                                                    |
| 12. April       | Kreisverbandsversammlung Kreisverband Schleswig-Flensburg der Gartenfreunde im Vereinsheim Kürbisklause                             |
| 25. – 27. April | Festwochenende                                                                                                                      |
| 09.+10. Mai     | Landesverbandsversammlung Landesverband Schleswig-Holstein der Gartenfreunde in der Mehrzweckhalle an der Hindenburgstraße Kappeln. |
| Herbst          | “Apfelfest“ an der Streuobstwiese des Vereines und in der Innenstadt mit Ständen von Baumschulen bis hin zur Obstverwertung.        |
| 5. Oktober      | Erntedankgottesdienst in der St. Nikolaikirche                                                                                      |



### Programm Festwochenende

**Fr. 25. April** ab 20:00 Uhr: „Griechischer Sommer in deutschen Gärten“ im Festzelt (Öffentliche Veranstaltung)

**Sa. 26. April**

10:00 Uhr: Festveranstaltung im Zelt am Vereinsheim  
„Kürbisklausur“ (Geschlossene Gesellschaft)  
- Begrüßung durch den Vereinsvorsitzenden.  
- Historische Darbietung (Laienspiel)  
„Was geschah um 1800 und wie gründete sich der Verein“, vorgestellt von Frau Raddatz und Propst Jacobs.  
- Festreden

13:00 Uhr Mittagessen  
Einfaches Mittagessen, Kosten trägt der Verein.  
Kosten für Getränke trägt jeder Gast selbst.

Musikalische Darbietungen zur Auflockerung zwischen den Festreden durch den „Quartettverein Kappeln“  
Lied: „Wir sind Kleingärtner“, „Kappelnlied“ und weitere Lieder

14:00 Uhr Schlusswort und Ende der Festveranstaltung

20:00 Uhr Ball für Kleingärtner und Gäste.  
(Geschlossene Veranstaltung)

**So. 27. April**

10:00 Uhr Festgottesdienst in der Nikolaikirche Kappeln.  
Im Festzelt (Öffentliche Veranstaltung)

11:00 Uhr Enthüllen der Ehrentafel Bundesverband der Gartenfreunde

11:15 Uhr Jazz-Frühshoppen



### Ablauf Festveranstaltung

- 10:00 Uhr Eröffnung durch den stellvertretenden Vorsitzenden  
Frank Unterspann
- 10:05 Uhr Begrüßung der Gäste durch den Vorsitzenden  
Reinhard Samuelsen
- 10:15 Uhr Historische Darbietung (Laienspiel)  
„Was geschah um 1800“  
und „wie gründete sich  
der Verein 1814“  
Frau Ursula Raddatz  
Propst Helgo Jacobs
- 10:35 Uhr Musikalische Darbietung: „Wir sind Kleingärtner“  
„Quartettverein Kappeln“
- 10:40 Uhr 1. Festrede: Bürgermeister der Stadt Kappeln Heiko Traulsen
- 11:00 Uhr Musikalische Darbietung: „Kappelnlied“  
„Quartettverein Kappeln“
- 11:05 Uhr 2. Festrede: Erster Stellvertr. Ministerpräsident Dr. Robert Habeck
- 11:25 Uhr Musikalische Darbietung „Quartettverein Kappeln“
- 11:30 Uhr 3. Festrede: Landesverband S-H der Gartenfreunde Dieter Schiller
- 11:40 Uhr Musikalische Darbietung „Quartettverein Kappeln“
- 11:45 Uhr 4. Festredner: Bundesverband der Gartenfreunde Peter Paschke
- 11:55 Uhr Musikalische Darbietung „Quartettverein Kappeln“

# Kleingärtnerverein Kappeln e.V.

## Festschrift

**200 Jahre Kleingärtnerverein Kappeln**



gegründet 1814

---

|           |                                                                                      |                          |
|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|
| 12:00 Uhr | 5. Festredner: Kommentator BKleingG                                                  | Dr.Lorenz Mainczyk       |
| 12:10 Uhr | Musikalische Darbietung                                                              | „Quartettverein Kappeln“ |
| 12:15 Uhr | 6. Festredner: Propstei Angeln                                                       | Helgo Jacobs             |
| 12:35 Uhr | Gemeinsames Mittagessen                                                              |                          |
| 13:35 Uhr | Musikalische Darbietung                                                              | „Quartettverein Kappeln“ |
| 13:40 Uhr | Schlusswort: Präsident des europäischen Dachverbandes der Kleingärtnerorganisationen | Chris Zijdeveld          |
| 13:55 Uhr | Ende der Festveranstaltung                                                           | Reinhard Samuelsen       |





## Teil II: Historischer Rückblick

### Landgraf Carl von Hessen

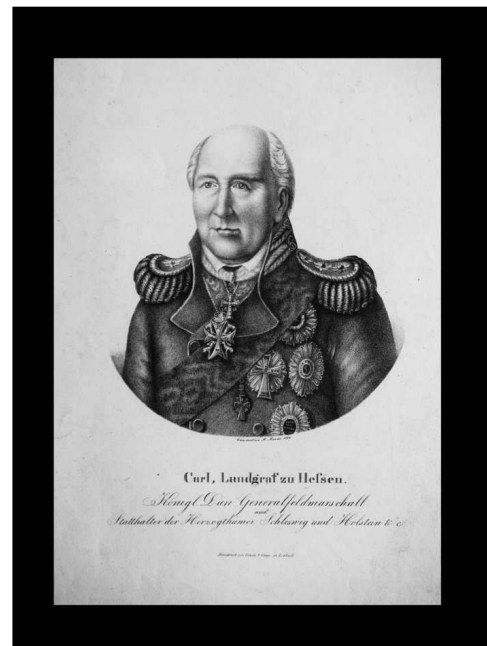
**Kleingärten in Kappeln sind eng mit Landgraf Carl von Hessen verbunden.**

Carl von Hessen (1744–1836) erwarb 1797 Gut Roest und damit den Flecken „Cappeln“.

Die erste Gartenlandvergabe im Flecken Cappeln war im Jahre 1800. Die Vorsteher des Kappeler Armenwesens waren 1797/98 bei dem Inspektor des Gutes Roest, Major von Motz, vorstellig geworden. Ihr Anliegen: „Die ärmste Klasse in Cappeln hätte kein Unterzukommen!“ Der Roester Gutsherr, Landgraf Carl von Hessen – den man zu Recht für fürsorglich und großzügig hielt – „möchte deshalb entweder das Armenhaus durch Anbau vergrößern, oder ein Stück vom Dotmarker Feld auslegen und einige Gebäude darauf auf Kosten der Leute erbauen lassen“.

Die Bitte wurde gewährt. An der heutigen Prinzenstraße, wurden dann 32 Bauplätze nebst Kohlhöfen angelegt und einzeln an Bedürftige vergeben.

(Quelle: Heimatverein Angeln 2007, ISBN: 3-7793-6918-4)



1806 Carlsgärten im ehemaligen Priesterholz.

In Anbetracht dessen, dass mehrere Häuser in „Cappeln“ mit äußerst kleinen, andere mit gar keinen Gärten versehen waren, hatte sich Landgraf Carl von Hessen entschlossen, diesen „Landlosen“ das so genannte Priesterholz als Gartenland an die Einwohner in Erbpacht zu überlassen.

In den Jahren 1802/03 wurde das Priesterholz in einer Größe von 35 Heidscheffel und 4 11/16 Schip (entspricht 10,8325 ha) gänzlich abgeholzt.



Im Dezember 1802 wurden auf 4 Auktionen für Baumstämme 4149 Reichstaler Erlös erzielt.

Auf 2 weiteren Auktionen im Februar 1803 wurden 2423 Reichstaler und 32 Schilling erzielt.

Nach dem Plan von Major v. Motz (Verwalter Gut Roest) wurden die Flächen in 100 Gärten aufgeteilt, durchzogen von zwei Hauptwegen in doppelter Wagenbreite, zum Transport des Düngers, der Gartengewächse und zum Spaziergang.

Um den Gärten ein schöneres Aussehen zu geben und zugleich um des größeren Nutzen willen, sollten längst der Hauptwege hochstämmige Obstbäume gepflanzt werden. Dadurch könnten zugleich Alleen gebildet werden, um einer angenehmen Promenade zu dienen.

Der Gutsherr behielt sich die Ausführung der Schönheit und Ordnung wegen vor. Er lieferte unentgeltlich Obstbäume. Dann hatte der Erbpächter dieselben an die Stelle zu setzen, welche ihm gewiesen werde. Dieser Anweisung hatten sie ohne Widerrede Folge zu leisten. Der Pächter hatte die Pflicht, die Obstbäume sorgfältig zu pflegen.

Im Jahre 1806 wurden die 100 Gärten in Vierkant, zumeist 1, 2, oder 3 Schip aufgeteilt.

(1 Schip (Schepel) entsprach 25 Pfund Korn für ca. 500 m<sup>2</sup>)

Parzellen wurden untereinander mit Johannis- und Stachelbeeren abgeteilt.

Von Jakobi (25.07.) bis Martini (11.11.) wurde von Gut Roest ein Nachtwächter abgestellt.

Den Erbpachtbrief mit den angehefteten Bedingungen hatte jeder Garteninteressent beim Antritt der Pacht zu unterschreiben.

(Quelle, Auszug: Kappeln 650. Heimatverein Angeln 2007 ISBN 3-7793-6918-4)

Auf Teilen der ehemaligen Carls-Gärten befinden sich heute die Anlagen Osterlück, Fahrlück und Sportkoppel des Kleingärtnervereines Kappeln e.V.



### Erbpachtbrief der Carlsärten 1806

**C**arl, von Gottes Gnaden, Landgraf zu Hessen, Fürst zu Hersfeld, Hanau und Fricklar, Graf zu Eagenellenbogen, Diez, Ziegenhain, Nidda und Schaumburg &c. &c. Sr. Königl. Majestät zu Dänemark, Norwegen &c. &c. verordneter Statthalter und General-Gouverneur in den Herzogthümern Schleswig und Holstein, wie auch bestallter Feldmarschall und commandirender General der Königl. Armeen, des Elephanten-Ordens Ritter &c.

Thun kund hiemit: Nachdem Wir in Betracht, daß mehrere Häuser, in dem zu Unserm Guthe Roest gehörigen Flecken Cappel, mit äußerst kleinen, andere aber mit gar keinen Gärten versehen sind, diesen Mangel solchergestalt abzuheben Uns bewogen gefunden haben, daß das sogenannte Priesterholz in Plätzen von resp. 1, 2 bis 3 Schip, à Schip 24 Quadratruthen Hamburger Maasse vertheilt, selbiges blos zu Gartenland, nach Maassgabe und Bestimmung der hiebei angehefteten Licitations-Conditionen, an die Einwohner des Fleckens Cappel in Erbpacht überlassen, und davon kein Kaufgeld entrichtet werden, sondern nur allein eine jährliche Recognition des Gegenstandes des zu thuenen Wortes seyn solle.

Gleichwie nun, das über den Verkauf dieser Gartenländereyen unterm 8<sup>ten</sup> April d. J. abgehaltene Licitationsprotocoll von Uns gnädigst approbirt worden, als haben Wir *aus. 1/9* in Cappel, *Laus Meesen*,

über den von ihm auf dem Priesterholz auf öffentlicher Licitation für eine jährliche Recognition, von *hier 1806/12/3* erstandenen Gartenplatz, No. 25. groß *zwei* Schip Landes, den erforderlichen Ueberlassungsbrief hiemit für Uns und Unsere Nachfolger auf Unserm Guthe Roest, dahin gnädigst ertheilen wollen: daß Erbpächter und seine Erben in niedersteigender Linie, mit Ausschluß der Seitenverwandten, so lange von ihnen die ebengedachte jährliche Recognition, (welche in den beyden ersten Jahren, worin 2 halbe Freyjahre bewilliget worden, nur zur Hälfte, jedoch praenumerando dergestalt, daß gleichwie auf May dieses Jahres, die Hälfte der Recognition für das erste Jahr, bereits entrichtet worden, also auch die für das zweyte Jahr zu erlegende Hälfte der Recognition auf bevorstehenden Weihnachten dieses Jahres, demnächst aber auf Weihnachten 1807, die volle Recognition entrichtet werde), und zwar praenumerando auf Weihnachten



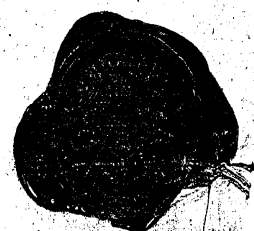
jeden Jahres abgetragen wird, der, oder dieselben befugt oder berechtigt seyn sollen, dieses Gartenland nach Vorschrift der oberwehnten Licitationskonditionen zu nutzen und zu gebrauchen; wohingegen dasselbe, im Fall der eine oder andere Besitzer, die obgedachte Recognition, alljährlich zur gefesteten Zeit abzutragen ermangeln sollte, diese Erbpacht eo ipso erloschen, und das mehrbesagte Gartenland Uns oder Unsern Nachfolgern auf dem Guthe Noëst zur freyen Disposition anheim fallen solle.

Zur Festhaltung dieses Erbpachtsbriefes, verbinden Wir Uns und Unsere Nachfolger auf Unserm Guthe Noëst, unter Entsagung aller und jeder Uns dagegen zu Gute kommenden Einreden, Ausflüchten und Rechtsbehelfen, wie sie Namen haben mögen, besonders aber der Rechtsregel, das ein allgemeiner Verzicht nicht gelte, wenn kein besonderer vorher gegangen.

Urkundlich haben Wir diesen Erbpachtsbrief eigenhändig unterzeichnet und mit Unserm Fürstl. Insigne versehen lassen.

So geschehen Gott orff, den // ten Junii, 1806.

*Carl v. Hefst.*



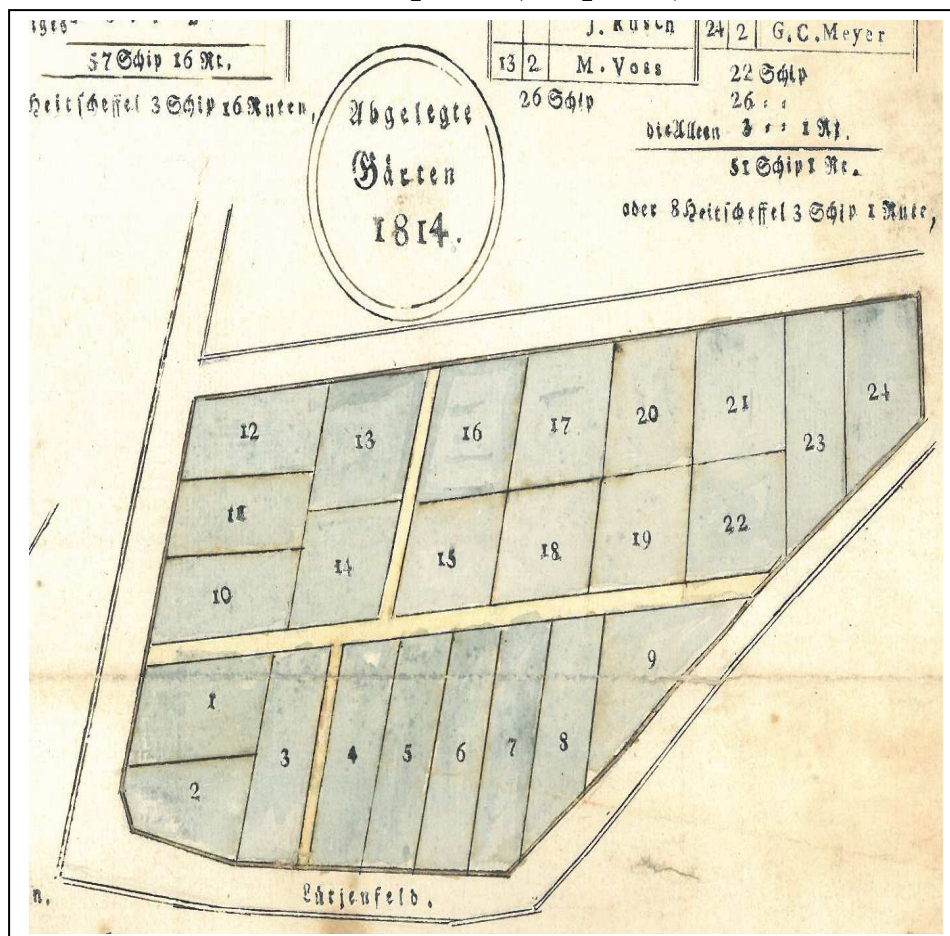


### Erbpachtgärten Lütjefeld 1812

Mit der Bereitstellung von 32 Bauland- und Gartenflächen der „Kohlhöfe“ und 100 Erbpachtflächen der „Carls-Gärten“ war der Bedarf an Gartenfläche im Flecken Kappeln nicht gedeckt.

Viele Gartenliebhaber warteten noch auf die Bereitstellung weiterer Gartenflächen.

Mit dem Vertrag vom 23. April 1812 stellte der damalige Prediger zu Kappeln, Pastor Schröder, einen Teil der Pastorenkoppel „Lütjefeld“ (Lütger Feld), ungefähr gelegen zwischen den heutigen Straßen Lusthof, Gartenstraße und Kastanienallee, insgesamt weitere 52 Schipp Landes, aufgeteilt in 24 Parzellen, als Gartenland in Einzelpacht (Erbpacht) bereit.



(Quelle: Pachtvertrag im Zentralarchiv Kirchenkreis Angeln)





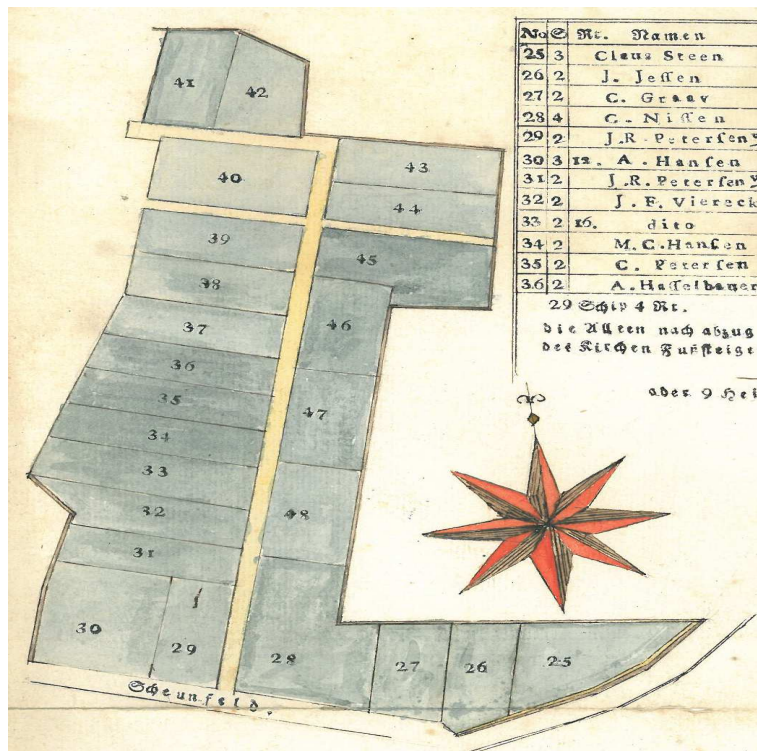
### Scheunefeld 1814

1814 Die ersten Kleingärten als „Verein“ entstehen

Im Jahre 1814 stellte Pastor Schröder aus der Pastoratskoppel „Scheunefeld“ weitere Flächen an Bürger von Kappeln bereit, die noch kein Gartenland hatten.

Nach der Abschrift des Pachtvertrages wurde die Gesamtpachtfläche in 24 Gärten (Parzellen 25 bis 48) mit durchschnittlich 2 Schipp (1 Schipp=500 m<sup>2</sup>) aufgeteilt. Für die Entrichtung des jährlichen Grundzinses haften die Garteninteressenten gemeinschaftlich.

Die Garteninteressenten wählen aus ihrer Mitte 4 Vorsteher. Diese sind für die Aufsicht und Befriedung sowie für die Ordnung innerhalb der Gärten, insbesondere zur Erhebung und zur Ablieferung der Pachtgelder verantwortlich (Auszug).



Mit der Urkunde für diese kleine Gruppe von 24 „Kleingärtnern“ aus dem Flecken „Cappeln“, in der Urkunde auch Garteninteressenten benannt, ist das erste Gesellschaftsgebilde von Kleingärten in einer Gemeinschaft entstanden.

Die im Pachtvertrag vom 26. April 1814 festgelegten Bedingungen und Vorgaben entsprechen in den Grundzügen dem Bundeskleingartengesetz und bilden noch heute die Grundlagen für das Kleingartenwesen in Deutschland.



---

Der Pachtvertrag wurde von Pastor Schröder und Hans Gartthausen (später Gardthausen) unterschrieben.

Man kann Pastor Schröder als Vater des Kleingartenwesens in einem Verein und Hans Gardthausen als den ersten Vereinsvorsitzenden bezeichnen und Kappeln als die Geburtsstadt dieser Bewegung.

Von Pastor Scholtz, dem Nachfolger des am 6. Februar 1818 verstorbenen Pastors Schröder, wurde der Pachtvertrag am 17. 11. 1818 erneuert. Dieser gilt, wenn auch unter Anpassung an sich stetig wandelnde äußere Gegebenheiten, bis heute fast unverändert.

(Quelle: Pachtvertrag im Zentralarchiv Kirchenkreis Angeln)



### Pachtvertrag vom 26. April 1814

*Copie*

*(übersetzt von Dr. Johannes Bohne)*

Kondition unter welchen die auf der hiesigen Pastorats Koppel Scheunfeld Gartenparzellen gegen jährliche Rerugention überlassen und verlusentiert werden sollen

1.

Die sogenannte Koppel des hiesigen Pastorats,. Scheunfeld genannt, ist in 24 Gartenparzellen im Durchschnitt von der Grösse von 2 Schipp abgeteilt worden. Diese sind der Gegenstand der Verpachtung. Es werden davon jedoch die Nummern von 25, 26, 27, 28, 29 und 30 ausgenommen als welche den Anliegern bereits unter der Hand zu 4 Rthl. in Silbermünze je Schipp überlassen sind.

2.

Die Überlassung kann in diesem Augenblick freilich nur auf so lange geschehen, als der Herr Pastor Schröder Prediger zu Cappeln ist, also nur auf unbestimmte Zeit. Derselbe verspricht indes dahin angewandt zu sein, daß die Genehmigung des Oberdirektoriums nicht nur dieses vorläufige Überlassungsende vor der Überlassung in Erbpacht recht bald in solche mithin für immer.

3.

Sollte wider Erwarten die Approbation zur Erbpacht nicht vor solchen oder höheren Orts, was aber so unwahrscheinlich ist, eine andere Einrichtung mit diesem Lande verfügt werden, so müssen die jetzigen Pächter sich solches gefallen lassen und können wegen der auf ihren Anlagen verwandten Unkosten keine Entschädigung fordern.

4.

Aus diesem Grunde kann es auch nicht erlaubt werden, vor eingegangener hoher Genehmigung zur Erbpacht, die in Miete erstandenen Gartenparzellen anders als durch eingeschlagenen Pfähle zu bezeichnen und zu begrenzen.

5.

Kaufschilling wird übrigens nicht verlangt sondern nur ein jährlicher Grundzins oder eine Reoption und zwar in Silber Münze bezahlt.





6.

Die Bezahlung der Recogmoron (?) geschieht in zwei Terminen zu Ostern und Magetis (?) jeden Jahres und zwar praenumerando bis Mächt (?) und nächsten ersten Maitage.

7.

Sämtliche Interessenten der Gärten des Scheunfeldes haften in Solidum für die richtige Abtragung des jährlichen Grundzins und haben dafür das Recht, wenn ein oder der andere Besitzer des Gartens seine Schuldigkeit nicht zu bestimmter Zeit leistet, den ihm gehörigen Garten ohne Weiteres an einen anderen zu überlassen.

8.

Zur Erhebung dieser Pachtgelder von den Interessenten so wie zur Ablieferung derselben an den Herrn Pastor Schröder, sowie zur Aufsicht über die Wege und Befriedigung dieser Gärten werden von den Teilnehmern 4 Vorsteher aus ihrer eigenen Mitte gewählt. Vorläufig werden von dem Herrn Pastor Schröder dazu die Herren Joh. Petersen, Chr. Spor und C. Nissen vorgeschlagen.

9.

Die ausgelegten erforderlichen Wege und Stege von resp. 50 und von 20 Fuß Breite werden zu den Gärten hinzugerechnet mit Abzug von 8 Fuß für den Kirchensteig, also überhaupt 3 Schipp 5 Ruten, die das folglich jährliche Abgabensoll des Gartenlandes festgesetzt und so zur Garten Reor ....?.... hinzugelegt und mit derselben zugleich abgetragen werden.

10.

Diese Wege und namentlich auch der Fußsteig neben 25 und 26 sind von der fänglichen (?) Jahresunterschaft (?) wozu auch diejenigen gehören, welchen ihre Parzellen unter der Hand überlassen worden, nicht nur das Erste Mal in gehörigen Stand zu setzen sondern auch künftig gut zu unterhalten. Daß dies geschieht, hierüber zu wachen ist Pflicht der Vorsteher.

11.

Mit(?)unter übernimmt und verpflichtet sich die ganze Interessentenschaft dafür Sorge zu tragen, daß die Wege innerhalb der Gärten und in einer Entfernung von 24 Fuß von Fruchtbäumen bepflanzt und solcher Gestalt in Alleen verwandelt werden, Jedoch kann nur nach erfolgter Approbation auch Erbpacht mit dieser Anpflanzung begonnen werden.

12.



Die Außenseiten der Gärten an den Wegen sind mit egalen Dornhecken zu versehen und liegt es den Gartenaufsehern an hierüber sowie über die über die äußere Befriedigung der Gärten an Klein Scheunfeld und der Koppel des Herrn Hinz Küstersstück (?) zu wachen. Die Befriedigung von Nr. 25,26,27 und eines Stückes von n 28 ist jedoch sogleich mit Nebenaufwand zwar auf Rechnung dieser Gartenbesitzer zu veranstalten, der Schaden, welcher schon aus einer schlechten Befriedigung entspringen könnte, hat jeder sich selber beizumessen.

13.

Noch haben auch in den Gärten die Auswirkung (?) der in Wall und Graben zu Kückerlück befindlichen Bäume auf gemeinschaftliche Kosten innerhalb 4 Tagen zu beginnen(?) und ist diese Arbeit von den Aufsehern zu veranstalten.

14.

Sobald die höhere Approbation erfolgt ist wird der Interessentenschaft ein Ablösungsbrief zugefügt werden.

15.

Die Approbation dieser vorläufigen Überlassung wird von dem Herrn Pastor Schröder auf 24 Stunden vorbehalten.

Cappeln 26. April 1814

Aprobiert            Schröder



### Vergabe der Gärten am 28. April 1814

*Rückseite des Pachtvertrages:*

....?.... Kappeln 28. April 1814

Nachdem anliegendes von dem Herrn Pastor Schröder vorliegende Landetiom der Versamten Liebhaber vorgelesen worden ist, wird darauf zur Konsitation geschritten und an jährlicher Miete geboten

*folgt Liste:*

| Nr Parzellen | Grössen | Namen Pächter | Gebote SHC |
|--------------|---------|---------------|------------|
|--------------|---------|---------------|------------|

*Ende:*

Da niemand mehr um Schipp bittet welche als beigefügt so geschehen den angehörten Personen für die zuhöchst gebotenen jährlichen Reogonoven (?) der Zahlung

(lateinischer Text)

In fidem

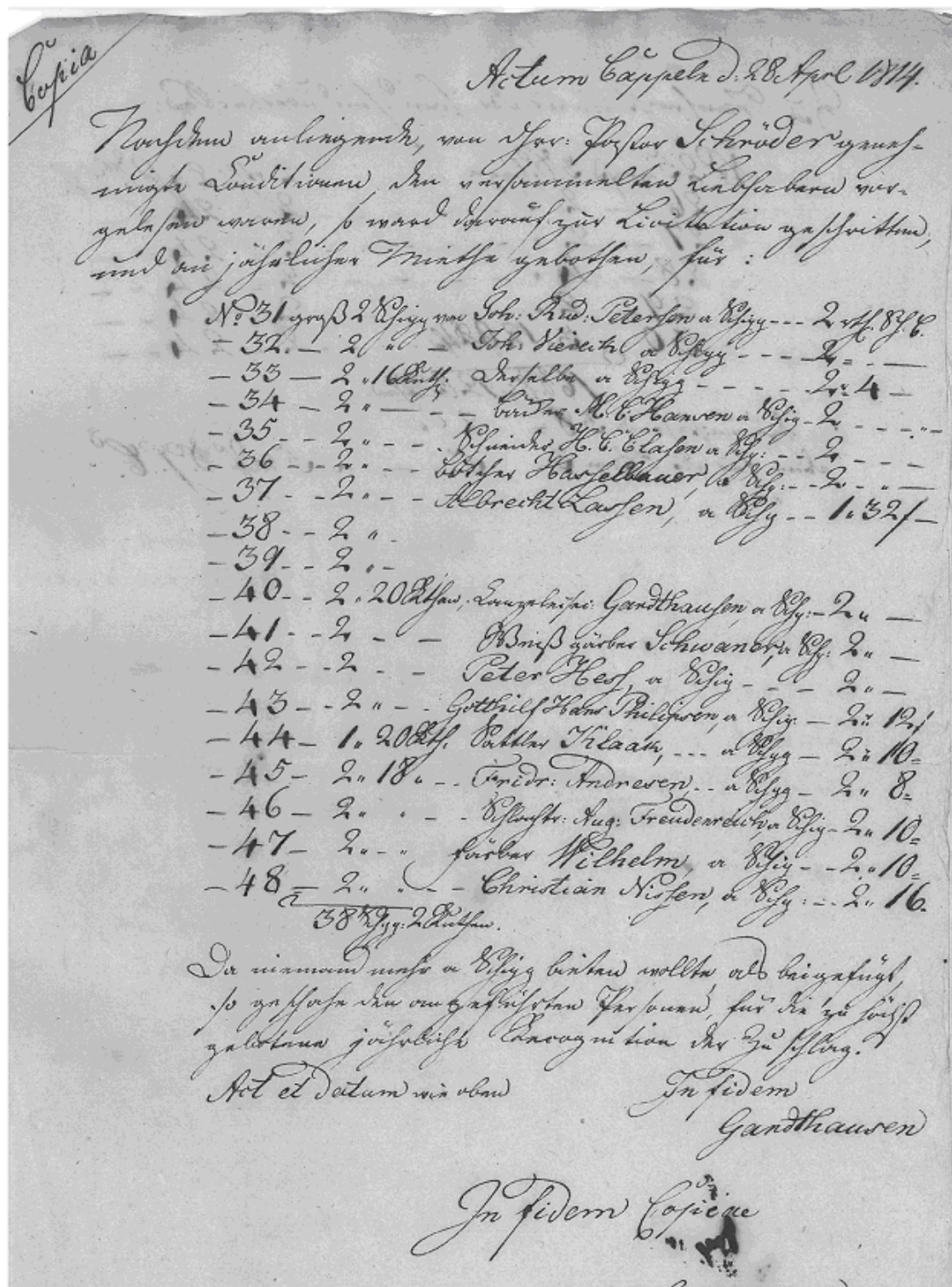
Gartthausen

*Kappeln d. 28. Apr. 1814.  
Vorgelesen Schröder.*

*Gartthausen.  
In fidem*



### Liste der ersten Pächter am 28. April 1814



(Original im Zentralarchiv Kirchenkreis Angeln)



### Entwicklung des Vereines in 200 Jahren

Nach der ersten Beurkundung durch Pastor Schröder im Jahre 1814 verlängert sein Nachfolger, Pastor Scholz, 1818 den Pachtvertrag. Sein Nachfolger, Pastor Kähler verlängert und ändert den Pachtvertrag am 18.12.1849 für die 24 Parzellen. Der Pachtvertrag ändert sich bis 1868 nicht.

Im Jahre 1868 werden erstmals Pachtflächen für einen Schulneubau abgegeben (alte Realschule an der Reeperbahn).

Es entstehen aber auch neue Gartenkolonien.

Neben der bisher erwähnten Gartenkolonie Groß Scheunefeld werden zur kleingärtnerischen Nutzung an Pastoratsland verpachtet die Pastoratsparzellen „Klein Scheunefeld“, „Süderlütjenfeld“, „Norderlütjenfeld“ und „Togiaskoppel“.

Urkundlich sind diese Anlagen nicht belegt, müssen aber nach Aussagen alter Kappelner Bürger vor 1884 bestanden haben. Hermann Beckmann hat als Konfirmand 1884 den Garten seiner Mutter auf Norderlütjenfeld umgegraben.

Unterlagen über diese Verpachtungen liegen auch im Kirchenarchiv nicht vor, weil die Verträge persönliche Dokumente des jeweiligen Pastors waren, der ja sein Deputatland verpachtet hatte.

Einige Kolonien werden in den Folgejahren für Bereitstellung von Bauland aufgelöst, andere Gesellschaften gehen in den „Verein der Gartenpächter des Kirchenlandes e.V.“ über.

Neben dem „Verein der Gartenpächter des Kirchenlandes e.V.“ bestand auch der „Obst- und Gartenbauverein für Kappeln und Umgebung e.V.“, der 1923 gegründet wurde.

Der Verein hatte bei Gründung 170 Mitglieder in den Kolonien:

„Wobyfeld“, „Dothmark Industriegelände“, „Stensfeld Mühle“, „Mühlenskoppel“, „Beim Transformatorenhaus“, „Beim Pflegeheim“, „Gabrechts Grundstück“, „Dothmarkweg“, „Grüner Weg“, „An der Wassermühlenstraße“, „Am Wasserwerk“, „Nord- und Süderlütjenfeld“



---

1934 wird der Verein umbenannt in:

„Kleingärtnerverein Kappeln und Umgebung e.V.“

Mit Gründung des Vereines am 25.04.1934 beginnt die tote Zeit in Bezug auf die Vereinsarbeit. Während des 2. Weltkrieges wird fast keine Vereinsarbeit mehr geleistet. 1939 erfolgt der Zusammenschluss mit dem „Verein der Gartenpächter des Kirchenlandes e.V.“

Nach dem 2. Weltkrieg wird der Wunsch vieler Einheimischer und Heimatvertriebener nach Gartenland sehr hoch.

Mit den Anlagen „Sportkoppel“, „Ringreiterkoppel“, „Siemen-Koppel“ und „Osterlück“ wird deshalb weiteres Gartenland bereitgestellt.

Am 15.05.1949 hat der Verein mit 819 Mitgliedern seine höchste Mitgliederzahl erreicht (Die Stadt Kappeln hatte zu der Zeit ca. 5.000 Einwohner, von denen somit etwa 16% Kleingärten nutzten).

In den Folgejahren verliert der Verein viele Parzellen und ganze Anlagen für Bauvorhaben.

Am 31. 08.1959 beschließt die Mitgliederversammlung die Annahme der vom Landesbund Schleswig-Holstein empfohlenen Satzung und den Eintrag in das Vereinsregister beim Amtsgericht als „Kleingärtnerverein Kappeln e.V.“

(Quelle: Vereinschronik, erstellt 1961 von Günther Burmeister)

Im Jahre 2014 bewirtschaftet der Verein 127 Parzellen in den Anlagen „Bahndamm“, „Fahrlück“, „Mehlby“, „Osterlück“ und „Sportkoppel“.

Die Stadt Kappeln hat derzeit ca. 9.500 Einwohner.

Alle Kleingarten-Vereine in Kappeln verfügen zusammen über ca. 220 Parzellen und bewirtschaften ihre „grünen (Pacht)oasen.“





### Zeitgeschichte Kappeln (Auszug) mit Entwicklung des Vereines

|                                                                                                                                                                                                                                                 |      |                                                                                                                                                                                              |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                                                                                                                                                                                                                                 | 1357 | Erste urkundliche Erwähnung der Stadt Kappeln                                                                                                                                                |
| Kappeln geht an das Domkapitel zu Schleswig                                                                                                                                                                                                     | 1406 |                                                                                                                                                                                              |
|                                                                                                                                                                                                                                                 | 1533 | Kappeln wird an Henneke von Rumohr zu Roest verkauft                                                                                                                                         |
| Kappeler Bürger lassen sich in Arnis nieder                                                                                                                                                                                                     | 1667 |                                                                                                                                                                                              |
|                                                                                                                                                                                                                                                 | 1789 | Baubeginn der Nikolaikirche im Stile des Spätbarocks                                                                                                                                         |
| Landgraf Carl von Hessen kauft Kappeln                                                                                                                                                                                                          | 1797 |                                                                                                                                                                                              |
|                                                                                                                                                                                                                                                 | 1799 | Aufhebung der Leibeigenschaft                                                                                                                                                                |
| Gründung der 32 Kohlhöfe durch Carl von Hessen für bedürftige Bürger an der heutigen Prinzenstraße                                                                                                                                              | 1800 |                                                                                                                                                                                              |
|                                                                                                                                                                                                                                                 | 1806 | Gründung der Carlsärten in Einzelverpachtung im sogenannten Priesterholz durch Carl von Hessen                                                                                               |
| Carl von Hessen verkauft Kappeln an König Christian VII. von Dänemark                                                                                                                                                                           | 1807 |                                                                                                                                                                                              |
|                                                                                                                                                                                                                                                 | 1812 | Pastor Schröder teilt die Pastoratskoppel Lütgefeld in 24 Parzellen in Einzelverpachtung auf.                                                                                                |
| Pastor Schröder teilt die Pastoratskoppel Scheunefeld in 24 Parzellen auf. Er legte fest, die Mitglieder haften gemeinschaftlich, wählen einen Vorstand, der für Einhaltung der Gartenordnung und Erbringen der Gesamtpacht verantwortlich ist. | 1814 |                                                                                                                                                                                              |
| Es entsteht die erste Gartenanlage als Vereinsgebilde in Deutschland.                                                                                                                                                                           | 1818 | Pastor Scholz erneuert den Pachtvertrag für die Anlage Scheunefeld. Die Anlage besteht aus Teilen bis heute.                                                                                 |
| Auf der Parzelle 28 wird die Realschule errichtet, heute Rathaus. Die Anlage verkleinert sich. Dafür entstehen neue Anlagen:                                                                                                                    | 1869 |                                                                                                                                                                                              |
| Tobiaskoppel, Klaacksche Koppel, Wobyfeld, Grüner Weg, Mühlenkoppel, Steensfeldmühle, Dothmark, Dothmarkweg uvm.                                                                                                                                |      |                                                                                                                                                                                              |
|                                                                                                                                                                                                                                                 | 1949 | Der Verein hat mit 819 Mitgliedern seinen höchsten Mitgliederbestand erreicht. Kappeln hatte ca. 5000 Einwohner, entspricht rund 16% Kleingärtner. Danach ging der Mitgliederbestand zurück. |
| Der Kleingärtnerverein Kappeln e.V. besteht 200 Jahre.                                                                                                                                                                                          | 2014 |                                                                                                                                                                                              |



### Teil III: Grußworte

#### Grußwort des Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein

In Schleswig-Holstein hat das Kleingartenwesen eine lange Tradition: Die allererste Kleingartenanlage Deutschlands entstand in Kappeln. Sie feiert 2014 ihren 200. Geburtstag. Schön, dass in diesem Jubiläumsjahr Schleswig-Holsteins Gartenfreunde am Geburtsort des Kleingartenwesens zusammentreffen. Herzlich willkommen Ihnen allen bei den Kleingärtnertagen in Kappeln!

Auch wenn die Idee des deutschen Kleingartens aus dem 19. Jahrhundert stammt, überholt ist sie noch lange nicht. Ganz im Gegenteil! Der Wunsch nach der eigenen Scholle ist ungebrochen. Früher ging es hauptsächlich darum, dass sich ärmere Familien mit frischem Obst und Gemüse versorgen. Heute stehen Erholung und Freizeit im Mittelpunkt. Für Sie, liebe Kleingärtnerinnen und Kleingärtner, ist der Garten ein Rückzugsort vom hektischen Alltag. Und längst sind die Parzellen allerorten grüne Wohlfühl-Oasen, in denen auch das Miteinander groß geschrieben wird. Das macht sie wertvoll für unsere Gesellschaft.

Sicherlich gibt es da und dort auch Konflikte, etwa wenn sich in Städten Unternehmen ansiedeln wollen und die Kommunen einen Weg finden müssen, um einerseits dringend benötigte Arbeitsplätze zu schaffen und andererseits langjährig bestehende Kleingartenparzellen zu erhalten. Ich meine, in diesen Fällen darf man nicht bürokratisch Arbeitsplätze gegen berechnete Erholungsinteressen aufrechnen. Wir brauchen beides! Wir müssen solidarisch alles tun, um Menschen in Arbeit zu bringen, und wir dürfen wertvolle grüne Inseln nicht gedankenlos preisgeben. Bisher aber, so scheint mir, ist es mit gutem Willen erfolgreich gelungen, beiden gesellschaftlichen Zielen weitestgehend gerecht zu werden.

Auch deshalb setzt sich der Weg des Kleingartenwesens nach 200 Jahren erfolgreich fort und führt in die Zukunft. Den Besucherinnen und Besuchern der Kleingärtnertage 2014 wünsche ich einen angeregten Meinungsaustausch. Mögen Ihre Begegnungen und Gespräche gut gedeihen!

Torsten Albig  
Ministerpräsident  
des Landes Schleswig-Holstein





### Grußwort des Kreises Schleswig-Flensburg

Der älteste Deutsche Kleingärtnerverein begeht in diesem Jahr sein 200-jähriges Jubiläum. Zu diesem besonderen Ereignis übermitteln wir allen Mitgliedern und Freunden die besten Grüße und Wünsche des Kreises Schleswig-Flensburg.

Dem Kleingartenwesen kommt in der heutigen Zeit mit ihrem gewachsenen und teilweise sehr ausgeprägten Umweltbewusstsein der Bürger ganz besondere und auch aktuelle Bedeutung zu. Die Kleingärtner haben sich als kompetente und fähige Sachwalter bei der Erhaltung unserer Ortslandschaft erwiesen. Mit ihrer engagierten und fachkundigen Bewirtschaftung ihrer Parzellen üben die Kleingärtner nicht nur eine sehr gesunde und erfüllende Freizeitbetätigung aus, sondern sie schaffen in unseren Dörfern und Städten der Öffentlichkeit zugängliche Grünzonen, die unzweifelhaft zur Verbesserung der Lebensqualität aller Bürger führen. Durch ihren Umgang mit der Natur setzen sie sich dafür ein, dass sie als etwas Wertvolles und Erhaltenswertes auf Dauer bestehen kann. Für diesen umweltfreundlichen Dienst an der Gemeinschaft gebührt Ihnen unser aller Dank und Anerkennung.

In diesem Sinne wünschen wir der Jubiläumsveranstaltung einen gelungenen Verlauf und allen Kleingärtner weiterhin viel Freude an der Beschäftigung mit der Natur, erholsame Stunden und reiche Ernten in Ihren Gärten.

Schleswig, im März 2014



Ulrich Brüggemeier  
Kreispräsident



Dr. Wolfgang Buschmann  
Landrat



### Grußwort der Stadt Kappeln

Zweihundert Jahre Kleingärtnerverein Kappeln e. V. von 1814

„...willst du ein Leben lang glücklich sein, so schaffe dir einen Garten.....“

Mit dieser japanischen Weisheit wird die lange Tradition der Kleingärten und Kleingärtner hervorgehoben. Und dass in Kappeln der älteste Kleingärtnerverein Deutschlands beheimatet ist, erfüllt uns mit besonderer Freude und mit Stolz. Kleingärten zeichnen sich mehr denn je aus als Ort der Ruhe und Muße, als Ort mit den Fachkennern der grünen Vielfalt und als Ort mit einem besonderen gesellschaftlichen Miteinander.

Natürlich haben sich das Image und die Anlageform der Kleingärten in diesen zweihundert Jahren deutlich gewandelt – das gilt natürlich auch für den Kleingärtnerverein Kappeln e. V.

Dienten Pflege, Bewirtschaftung und Ertrag in Not- und Krisenzeiten der Bevölkerung zur Versorgung mit allerlei Lebensmitteln, so genießt der Kleingarten heute eine gänzlich andere Funktion.

Unbestreitbar geht die Artenvielfalt verschiedener Kulturpflanzen mehr und mehr verloren. Kleingärtner mit ihren vielfältigen Kenntnissen über Eigenschaften von Pflanzen und Tieren, insbesondere nützlicher Insekten, sorgen mit ihrem „grünen Daumen“ für den Erhalt mancher vom Aussterben bedrohten Pflanze. Sie stellen eine hohe Arten- und Sortenvielfalt sicher und tragen so maßgeblich der Agrobiodiversität bei. Sind Ihnen Pflanzen vergangener Zeiten wie Färber-Wau, brauner Senf oder echter Buchweizen ein Begriff? In der Kleingartenwelt finden Sie diese und andere seltene Exemplare vor und der dauerhafte Verlust wird verhindert. Doch nicht nur Fachlichkeit liegt in der Natur der Kleingärtner: Die Mitglieder kommen aus allen Generationen mit unterschiedlicher Herkunft. Das Miteinander und die Geselligkeit sind wichtige Aspekte unserer sozialen Gesellschaft. Sie sind ein guter Bestandteil unserer vielfältigen Stadt, machen sie grüner, bunter, lebens- und lebenswerter.



Dafür sprechen wir unsere Anerkennung aus und danken Ihnen sehr.

Wir gratulieren dem Kleingärtnerverein Kappeln e. V. zu diesem besonderen Jubiläum und wünschen eine gelungene und von vielen Veranstaltungen geprägte Zweihundert-Jahr-Feier. Möge ein breites Band die Tradition und die Sachkenntnis bewahren.



*D. Ungethüm-Ancker*

Dagmar Ungethüm-Ancker  
Bürgervorsteherin



*Heiko Traulsen*

Heiko Traulsen  
Bürgermeister



### Grußwort Probstei Angeln

Liebe Mitglieder des Kleingärtnervereins Kappeln, liebe Leserinnen und Leser,

für Ihre Jubiläumsfeier wünsche ich dem Kleingärtnerverein Kappeln gutes Gelingen und gratuliere herzlich zum 200. Geburtstag.

Ein Gartenparadies ist die Wiege menschlichen Lebens, so kann man es in der Bibel nachlesen:

*7 Da machte Gott der HERR den Menschen aus Erde vom Acker und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase. Und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen.*

*8 Und Gott der HERR pflanzte einen Garten in Eden gegen Osten hin und setzte den Menschen hinein, den er gemacht hatte. (1.Mose 2, 7-8)*

Gartenarbeit ist also auf göttliche Initiative zurückzuführen, was beweist: sie ist schöpferisch und erfüllend und also nicht nur anstrengend.

Dieser paradiesische Garten ist ein Bild für die nährnde, heilsame Beziehung Gottes zu den Menschen. Der Mensch, selbst aus Erde gemacht, ist im Garten zu Hause und verwurzelt. Hier bekommen Leib und Seele, was sie brauchen.

Der Garten wird damit zum Symbol für Leben in Ursprünglichkeit. Ein Symbol für die Beheimatung, zu der wir berufen sind. „Ich glaube, das mich Gott gemacht hat samt aller Kreatur“, sagte Martin Luther und auch Paul Gerhardt wusste in seinem bekanntesten Lied „Geh aus mein Herz und suche Freud“ die heilsame Wirkung der Natur zu besingen: „Narzissus und die Tulipan, die ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seide.“ Die Dankbarkeit für die Harmonie der Natur in diesem Lied ist vor dem Hintergrund seiner Entstehung unmittelbar nach den Schrecken des 30jährigen Krieges nur zu verständlich.

Bis heute haben Menschen auch in nachparadiesischen Zeiten angesichts schöner Gärten eine wohlthuende Ahnung vom Schöpfungsfrieden des Anfangs.

Vielleicht ist es also kein Zufall, dass vor 200 Jahren ausgerechnet diese Idee umgesetzt wurde, Menschen in Notlagen Gartenland zur Verfügung zu stellen, um für ihr Leben eine bessere Perspektive zu gewinnen. Das war die Grundlage Ihrer heutigen Kappeler Gärten, die noch immer die stärkende, dankenswerte Bedeutung haben, Freude und Gemeinschaft zu bringen. Auch für die Zukunft wünsche ich Ihnen von Gott gesegnetes gemeinsames Gärtnern, Säen, Ernten und Gestalten.

Propst Helgo Jacobs  
Kappeln





### Grußwort Kirchengemeinde Kappeln

*Gott spricht: "Pflanzt Gärten und esst ihre Früchte." (Jer. 29,5)*

Sehr geehrte Damen und Herren vom Kleingärtnerverein Kappeln e.V.!

Im Namen der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Kappeln gratuliere ich Ihnen sehr herzlich zu Ihrem 200jährigen Bestehen. Wenn die Kirchengemeinde Ihnen heute gratuliert, tut sie das in verschiedenen Funktionen, besser: aufgrund verschiedener Beziehungen, die zwischen Kirchengemeinde und Kleingärtnerverein seit jeher bestehen: Wir gratulieren Ihnen als Nachbarn, Bewohner derselben schönen Stadt Kappeln, als Kirchengemeinde mit oftmals denselben Mitgliedern wie Sie und natürlich auch als Verpächter wesentlicher Teile des Landes, das Ihr Vereinsgelände ausmacht. Dass Ihr Gründervater einer meiner Amtsvorgänger als Pastor war, rundet meinen Glückwunsch natürlich ab! Fast noch wichtiger als die vielfältigen Beziehungen, die sich immer wieder ergeben haben und weiterhin ergeben, scheint mir zu sein, dass es beiden, Kirchengemeinde und Kleingärtnerverein auf je eigene Weise um das Wohl der Menschen der Stadt Kappeln geht. Die Ausgangsidee der Kleingärtnerbewegung, die am Übergang vom 18. zum 19. Jahrhunderts darin bestand, mittels der sogenannten Armengärten, Hunger und Armut zu bekämpfen, zeigt das deutlich.

Am Anfang des 21. Jahrhunderts ist die Ausgangssituation sicherlich verändert. Das Gärtnern ist von der Nahrungsgewinnung zur Freizeitbeschäftigung geworden. Doch scheint es mir wichtig zu sein, dieses Bedürfnis sehr ernst zu nehmen, ist doch sinnerfüllte freie Zeit ein Gut, das für die körperliche und seelische Gesundheit unerlässlich ist. Stressfreie Zeit im Garten, Einklang von Mensch und Natur, das ist heute ein berechtigtes Bedürfnis, dem wir als Kirchengemeinde uns insofern nicht weiterhin verschreiben, als wir nach wie vor gern Verpächterin für Kleingärtner sind.

Es gibt viele Gartenbezüge in der Bibel und im christlichen Liedgut. Ihnen möchte ich aber das vorangestellte Zitat aus dem Buch des Propheten Jeremia in Ihr "Jubiläumsgästebuch" schreiben. Gott fordert hier die Israeliten auf, im Exil in Babylon heimisch zu werden und bringt das unter anderem in der oben zitierten Aufforderung zum Ausdruck. Gärten zu pflanzen und deren Früchte ernten zu können: Das verbindet Menschen mit dem Land, das sie bewohnen. Oder um es anders zu sagen: Gärten schaffen Heimat.

Deswegen danke ich Ihnen für Ihre zwei Jahrhunderte lange Mühe um die Menschen und ihre Heimat und grüße Sie mit den besten Segenswünschen für hoffentlich viele weitere Jahrhunderte!

Dr. Karsten Petersen  
Pastor, Kirchengemeinderatsvorsitzender



### Grußwort Kreisverband Schleswig-Flensburg der Gartenfreunde

Der Kreisverband Schleswig-Flensburg der Gartenfreunde e.V. beglückwünscht alle Vereinsmitglieder zu ihrem 200jährigen Jubiläum.

Das ist Grund genug, den früheren Generationen und Kleingärtnern zu danken. Es war sicher für die damaligen Kleingärtner nicht immer einfach, wenn ich an die mühsame Arbeit der Gartenbewirtschaftung und die langen täglichen Arbeitszeiten von früher denke.

Aber vor 200 Jahren wurde der Grundstein dafür gelegt, dass wir in diesem Jahr feiern können.

Die Anlagen sind auch heute aus der Stadt Kappeln nicht mehr wegzudenken. Sie sind Naherholungsgebiete, Oasen der Ruhe und sollten Orte des friedlichen Zusammenlebens sein. Hier schalten die Menschen vom Alltag und dem Stress im Beruf ab. Sie finden Erholung und Regeneration, sei es bei der Arbeit im eigenen Garten oder einem Spaziergang durch die Anlagen.

### **Eben getreu nach unserem Motto: „Grün für alle“.**

Heute leben im Verein viele unterschiedliche Kulturen friedlich neben- und miteinander. Die Gartennachbarn und Freunde kommen aus der ganzen Welt. Dieses Miteinander unterschiedlicher Kulturen bereichert nicht nur unsere Gesellschaft, sondern auch unser tägliches Leben. Viele Obst- und Gemüsesorten, die diese Menschen aus ihrer Heimat mitgebracht haben, stehen heute auch auf unserem Speiseplan.

Ich hoffe der Vorstand und alle Mitglieder werden das Jubiläumsjahr mit all den geplanten Festen und Veranstaltungen erfolgreich meistern und dass alles in der Öffentlichkeit so angenommen wird, wie alle es sich vorgestellt haben.

Lassen Sie uns gemeinsam 200 bewegte Jahre „Kleingärtnerverein Kappeln“ feiern und weiter daran arbeiten, dieses Miteinander fortzuführen und auszubauen.

Ich wünsche dem Verein und seinen Mitgliedern für die Zukunft alles erdenklich Gute.

Manfred Carstens  
Kreisverbandsvorsitzender

Flensburg, im Februar 2014



## Grußwort Landesverband Schleswig-Holstein der Gartenfreunde

200 Jahre Kleingartenverein Kappeln !

Der Landesverband Schleswig-Holstein der Gartenfreunde e.V. ist glücklich und stolz, den „Ältesten Deutschen Kleingärtnerverein“ als Mitglied in seinen Reihen zu haben. Der Ursprung des gemeinsamen Gärtnerns im Verein, die Möglichkeit Gartenland zu pachten, zu bewirtschaften und dieses innerhalb einer Satzung und Gartenordnung ist vor nun genau 200 Jahren geschaffen worden. Bis zum heutigen Zeitpunkt bildet es die Grundlage des heutigen Kleingartenwesens.

Kleingärten sind auch im 21. Jahrhundert noch „in“, obwohl derzeit die demografische Entwicklung den Kleingärtnervereinen Schwierigkeiten machen.

Trotz allem wollen noch viele Bürgerinnen und Bürger, gerade mit Kindern, einen kleinen Garten und sich dort wohl fühlen.

Natürlich geht der Trend zum Erholungsgarten. Wir werden uns dem nicht verweigern, aber bestehende Gesetze sollen immer noch beachtet werden.

Kappeln, die Stadt an der Schlei und mittendrin eine grüne Oase, der Kleingärtnerverein Kappeln e.V.

So wird am 26. April 2014 das 200jährige Bestehen des Kleingärtnerverein Kappeln e.V. mit viel Prominenz und allen dortigen Kleingärtnern gefeiert.

Eine Ehrerbietung zeigt der Bundesverband Deutscher Gartenfreunde e.V., der mit seiner Gesamtvorstandssitzung zu dieser Zeit in Damp tagt.

Natürlich wollen wir auch auf dem Kleingärtnerball in der Kürbisklause und dem Festzelt fröhlich unsere Gärtnerbeine schwingen lassen.

Für den Kleingärtnerverein Kappeln e.V. ein würdiges Ereignis von 200 Jahren Kleingärtnerei. Der Landesverband Schleswig-Holstein der Gartenfreunde e.V. wünscht dem Kleingärtnerverein mit seinem Vorsitzenden Reinhard Samuelsen und seiner Mannschaft ein gutes Gelingen für die Festveranstaltung und dem Kleingärtnerball mit vielen Überraschungen.

Hans-Dieter Schiller  
LV-Vorsitzender





### Grußwort Bundesverband der Gartenfreunde

Liebe Gartenfreundinnen, liebe Gartenfreunde,

Euer diesjähriges Jubiläum ist ein bedeutungsvolles Ereignis, da vor 200 Jahre der erste Kleingärtnerverein „Kappeln an der Schlei“ gegründet wurde. So wie Prediger (Pastor) Schröder am 26. April 1814 auf der Pastorenkoppel „Groß Scheunenfeld“ 24 Gartenparzellen in Form eines Kleingärtnervereins anlegen ließ, wurden in Folge durch den Landgraf von Hessen in den zwanziger Jahren des 19. Jahrhunderts weitere Armengärten in Form von Kleingartenanlagen geschaffen.

Mit dem historischen Ereignis vor 200 Jahren wurde der Grundstein für das heutige Kleingartenwesen gelegt. Es entwickelte sich eine breite Volksbewegung und aus unterschiedlichsten Entwicklungsrichtungen ob Schreberbewegung, Naturheilkundevereine, Lauben, Kolonisten, Eisenbahngärten, DRK-Gärten, Arbeitsgärten, Fabrikgärten entstand eine zahlenmäßig große Kleingärtnerorganisation in Deutschland. Gerade das Kleingartenwesen hat sich zu einer beliebten Freizeitruhr unter der Bevölkerung entwickelt. Seit sechs Jahren ist auch erfreulicherweise erkennbar, dass gerade jüngere Familien mit Kindern den Zugang zum Kleingartenwesen wieder gefunden haben.

Aber nicht nur der Pächternachwuchs ist wichtig, sondern auch die Leistungen des Kleingartenwesens in unserer Gesellschaft. Dies bekunden eine große Vielzahl von Kleingärtnervereinen indem sie Projekte in ihren Anlagen umsetzen, um der Natur- und Umwelterziehung der Kinder zu entsprechen.

Kleingartenparks, Gartenlehrpfade, Ruhezonen, Biotope, Wanderwege durch Kleingartenanlagen, Park der Generationen und Natur- und Umweltzentren locken viele Besucher in die vorhandenen Kleingärtnervereine und erfreuen sich über die Vielfalt der Flora und Fauna in unseren Gärten. Auch Ihr – liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde im Landesverband Schleswig-Holstein – habt daran einen großen Anteil. Vielen Dank für diese Leistungen und für das große ehrenamtliche Engagement in den Kleingärtnervereinen sowie im Verband.

Ich wünsche Ihnen auch für die Zukunft alles erdenklich Gute und sehr hohe Erträge.

Mit freundlichen Grüßen  
Peter Paschke  
Amtierender Präsident BDG  
Berlin, im März 2014







### Grußwort RA Dr. Lorenz Mainczyk

---

#### GRUSSWORT

Von RA Dr. Lorenz Mainczyk, MR i.R.

Zur 200. Jahrfeier des Kleingartenvereins Kappeln e.V. beglückwünsche ich alle Kleingärtner dieses Vereins. Der am 24. April 1814 gegründete Verein ist der älteste deutsche Kleingartenverein. Er ist ein „Vorläufer“ aller später entstandenen Kleingartenvereine auch im Hinblick auf seine rechtliche Ausgestaltung – wie aus dem bekannten Pachtvertrag von 1814 zu entnehmen ist. Hier liegen die historischen Wurzeln der vereinsmäßig organisierten Kleingartenbewegung in Deutschland. Die Vereinsmitglieder können mit Stolz auf eine solange Vereinsgeschichte zurückblicken.

200 Jahre Vereinsgeschichte ist ein langer Zeitraum mit vielen Veränderungen im Kleingartenwesen vom Zeitpunkt der Vereinsgründung bis in die Gegenwart. Während z.Z. der Gründung des Vereins die Gewinnung von Nahrungsmitteln im Vordergrund stand ist heute zum wirtschaftlichen Nutzen der Freizeit- und Erholungswert des Kleingartens dazu getreten. Das wirkte sich auch auf die Aufgaben und Funktionen der Kleingärtnerorganisation aus, insbesondere als Zwischenpächter von Kleingartenland. In allen Entwicklungsstadien des Kleingartenwesens hat der Kleingarten seine sozial-politische Bedeutung niemals verloren. Das ist auch heute der Fall. Darüber hinaus erfüllen Kleingärten aber auch wichtige städtebauliche Funktionen als Teil des Gesamt-Grünflächen-Systems. Dabei bleibt – wie die höchstrichterliche Rechtsprechung festgestellt hat – die Gewinnung von Gartenbauerzeugnissen ein unverzichtbares Merkmal des Kleingartens.

Mit dem 1983 in Kraft getretenen BKleingG und mit der Novelle des Gesetzes von 1994 hat der Gesetzgeber – aufbauend auf früheren Rechtsetzungen und auf einer alten Tradition im Kleingartenwesen – den verfassungsrechtlichen Anforderungen an ein kleingartenrechtliches Regelungssystem sowie den gewandelten gesellschaftlichen Bedürfnissen Rechnung getragen. Es hat bewährte vereins- und kleingartenrechtliche Regelungen und Strukturen in das neue Kleingartenrecht übernommen, die es ermöglichten, die Identität des Kleingartenwesens auch unter veränderten gesellschaftlichen Bedingungen zu wahren. Der Schutz der Kleingärtner vor allem durch die Pachtpreis- und Verpächterkündigungsregelung ist weiterhin sichergestellt.



Insgesamt hat sich das BKleingG bewährt. Gesetzgeberischer Handlungsbedarf besteht insoweit nicht. Die demographischen Veränderungen verschonen aber auch Kleingärtnerorganisationen nicht. Sie zu bewältigen bleibt eine der wichtigsten Aufgaben in der Zukunft. Der Kleingärtnerverein Kappeln e.V. wird auch diese Aufgaben wie alle in früheren Zeiten aufgetretenen gesellschaftlichen Probleme bewältigen. Insoweit wünsche ich dem Kleingärtnerverein im Zusammenwirken mit dem Landesverband Schleswig-Holstein auch für die Zukunft eine erfolgreiche Arbeit.

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Lorenz Mainczyk'.

Dr. Lorenz Mainczyk





---

### Grußwort President Office International du Coin de Terre et des Jardins Familiaux

200 Jahre, kaum zu glauben aber sehr beeindruckend.

Wann einer mich zum ersten Mal erzählte, dass es irgendwo in Schleswig Holstein ein Kleingartenanlage gab, die fast zweihundert Jahre existierte, könnte ich das nicht glauben.

Später habe ich die Beweise gesehen. Es stimmt wirklich. Ungefähr wann Napoleon gelebt hat ist diese Anlage gegründet worden. Und es existiert noch heutzutage.

Das ist etwas um stolz über zu sein. Und um zu feiern.

Ich bin ganz froh dass es mich gelungen ist Zeit zu reservieren um dabei zu sein.

Ich gratuliere Ihnen ganz herzlich mit diese besondere Jubiläum und freue mich auf die Feierlichkeiten.

Chris Zijdeveld  
Präsident vom Office International



### Sponsoren

Der Kleingärtnerverein Kappeln e.V. von 1814  
bedankt sich bei allen, die es ermöglicht haben,  
dieses Jubiläum würdig zu begehen:

#### OUZO12

Landesverband Schleswig-Holstein der Gartenfreunde e.V.

Kreisverband Schleswig-Flensburg der Gartenfreunde e.V.

Freunde und Gäste der „Kürbisklausur“, Kappeln

Volks- und Raiffeisenbank Eckernförde

Behn Getränke, Eckernförde

Nord-Ostsee-Sparkasse, Kappeln

Einrichtungshaus Knutzen, Kappeln

DERTOURISTIK Kappeln, Reisebüro Unterspann

Baumschule Clausen Böklund

Gartenmarkt Gläser, Süderbrarup

Verlag W. Wächter GmbH

Flensburger Brauerei

## Impressum liber amicorum:

Herausgeber:

Kleingärtnerverein Kappeln e.V. von 1814  
Neukappeln 50, 24376 Kappeln, Tel: 04642 / 3048  
V.i.S.d.P.: Reinhard Samuelsen, Vorsitzender

Design / Layout / Redaktion:

Reinhard Samuelsen, Vorsitzender  
Frank Unterspann, stellv. Vorsitzender

Auflage:

500 Exemplare

Druck:

HELIOS Rehaklinik Damp GmbH, flyeralarm.de

Schützgebühr:

3,00 Euro

© April 2014  
Kleingärtnerverein Kappeln e.V. von 1814  
[www.klgv-kappeln.de](http://www.klgv-kappeln.de)